an Hr. Prof. Buschmann
behalten (Vers.) Übersetzung [illegible] Wer ist dieser [illegible] in Hamburg?

Hochverehrtester Herr

In Bezug auf das, was Ew. Excellenz über die griechischen Vorstellungen von dem Angeheftetsein der Gestirne sagen, dürfte es vielleicht nicht ganz ohne Interesse für Ew. Excellenz sein, bei den Chinesen den Begriff der Anheftung mit dem des Lichtes überhaupt verbunden zu sehen. Confucius erklärt im I-king, im Commentar twan, das 30ste Kua (das des Lichtes oder Feuers) li durch das gleichlautende Wort li, Anhängen, und führt fort: „Sonne und Mond hängen an in dem Himmel, die hundert Feldfrüchte, Kräuter „und Bäume hängen an in der Erde." Das Wort li hat unter vielen Bedeutungen allerdings auch die des Lichtes und Glanzes (nach Morrison: good. elegant. beautiful. fair. attached or bound to. flowery. luminous) daß aber hier die Bedeutung des Anhängens gelten soll, das geht nicht nur aus dem jüngeren Commentar, sondern auch aus andern Sätzen des Confucius hervor. Der jüngere Commentar sagt: „li das ist der Begriff des Aufliegens und Anhängens." Confucius selbst wendet, wie er namentlich bei den acht elementaren Kua zu thun pflegt, die Deutung des Namens auf das Kua selbst an, und sagt von dem mittleren yin desselben (▭ oder ☲): „das Weiche hängt an in der Mitte." Außerdem sagt er in der Abtheilung ein zwei

von dem Kua des Lichts, in so fern ihm das des Wassers (dessen Name kan durch kien, fallen, erklärt wird) vorangeht: „Kan das ist fallen. Was fällt, muss „haben, wo es hängen bleibt, deshalb kommt es zu li. Li das ist anhängen."
Nach dieser Auffassung ist dann die sichtbare Bewegung der Himmelskörper nicht eine Bewegung der Körper selbst, sondern die Bewegung der Himmelssphäre, in welcher dieselbe angeheftet ist. Confucius erklärt das Kua des Himmels kien durch das gleichlautende Wort kien, erhaben. Auf entsprechende Vorstellungen würde sich der Text des Wen wang zu dem 35sten Kua (tsin d.i. Aufgang; nach Confucius: „das Licht aufgehend über die Erde) zurückführen lassen: „der friedliche „Fürst (heu, eigentlich Bogenschütze) bedient sich der geschenkten Rosse." Das Ross ist nämlich, nach der von Confucius im schue kwa festgestellten Symbolik, das Bild des Himmels.
Die allgemeine Bezeichnung für Stern ist sing; in der alten Schrift ursprünglich ein ganz bildliches Zeichen: ○, ⊙, [Zeichen], [Zeichen], [Zeichen]. Die zweite Figur ⊙ ist einer Form des Zeichens der Sonne gleichförmig. Unter denjenigen alten Zeichen, welche durch Hinzufügung eines zweiten Zeichens zu dem ursprünglichen Bilde entstehen, finden sich für Stern, sing, die Formen: [Zeichen], [Zeichen], [Zeichen], [Zeichen], in welchen dem Bilde des Sternes das Zeichen des Lebens, der Geburt, seng, zugefügt ist. Wenn Morrison diese Zeichenverbindung durch "sun and produce" erklärt, so würde das nur auf die erste Form passen können, die das Bild des Sternes in der Form ⊙ oder ⊖ hat, die dem Zeichen der Sonne gleich ist. Ich glaube vielmehr, dass sämmtliche Zeichen aus dem Zeichen des Sternes und Lebens bestehen sollen, und dass sie demnach eine ähnliche Gedankenverbindung enthalten, wie der obige Satz des Confucius. Das Zeichen des Lebens nämlich ([Zeichen], [Zeichen], [Zeichen]) ist ohne Zweifel ein vegetabilisches Bild. Dasselbe zeigt in der zweiten Form das Bild des Vegetabils, tsai [Zeichen], in der dritten das des Baumes, mu [Zeichen], auf einer Grundlinie, welche in vielen ähnlichen Figuren ausdrücklich die Erde bezeichnen soll. Diesem vegetabilischen Vorbild entsprechend ist die von Morrison unter dem Zeichen des

Lebens (Rad. 100) angeführten Definition des Confucius: life is a being cast upon or attached to something.
Der chinesische Lexikograph erklärt das Wort sing, Stern, durch: wu wei d. h. die fünf Planeten, und siu d. i. Sternbild. Nach Morrison heißen die Fixsterne: king sing. Das Wort king bedeutet ursprünglich den Aufzug des Gewebes, das Wort wei den Einschlag. __King__. threads of web. warps. to pass. to cross. person through whose hands an affair passes. applied to the veins of blood. north and south. — __Wei__. the insubordinate or cross threads of silk. woof or transverse web. lines at east and west, and whose measure the latitude. to weave. to fasten or bind.
Das Wort siu, Sternbild, wird erklärt: shelter for 100 men (宿, 宀 Dach, 百 100, 亻 Mensch) halting place. stage to rest at during the night, when travelling. what is past. heretofore. to rest or remain. to keep watch or stand guard at night.
Eine tiefere Sinnverwandtschaft dieses letzteren Zeichens mit dem des Sternes läßt sich z. B. wahrnehmen, wenn dasselbe mit dem Zeichen des Metalles das Rosten des Eisens, sieu bedeutet, während das gleichbedeutende Wort sieu mit Metall und [illegible] bilden, das gleichbedeutende Wort seng mit Metall und Stern geschrieben wird.
Da aus dem Bereiche des chinesischen Alterthums bisher so Weniges bekannt geworden ist, so glaubte ich, daß Ew. Excellenz auch das Gegenwärtige, als einen kleinen Erweiterung der neuern Kenntniß chinesischer Nachrichten, nicht ganz unwillkommen sein werde.
Mit der tiefsten und innigsten Verehrung verharre ich

Ew. Excellenz

unterthäniger
Dr. G. O. Piper

Bernburg Octb. 8
1851.